

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Finanzierung
4. Qualifikation der Vertretungstagespflegeperson
5. Räumlichkeiten
6. Eingewöhnung
7. Rund um die Pädagogik
 - 7.1 Unser Bild vom Kind
 - 7.2 Mein Erziehungsstil (von Lisa Korth)
 - 7.3 Förderung
8. Essen
9. Spielgruppe
10. Elternbefragung
11. Schlusswort



1. Vorwort

Liebe Eltern, um Ihnen und Ihren Kindern mehr Qualität, Sicherheit und Verlässlichkeit in Ausfallzeiten Ihrer Kindertagespflegeperson gewährleisten zu können, möchten wir Ihnen unser neues Konzept der Ersatzbetreuung Kindertagespflege vorstellen.

Seit dem 01.05.2019 dürfen wir Frau Lisa Korth (gelernte Tagesmutter) willkommen heißen. Sie ist unsere Vertretungstagesmutter und besucht 14-tägig alle Tagespflegepersonen zuhause, um Kontakt und eine Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen, damit im Ersatzbetreuungsfall Ihr Kind bei einer vertrauten Person ist (mehr zu lesen unter dem Punkt Eingewöhnung).

Die Ersatzbetreuung greift im Falle von Krankheit o.ä. der regulären Tagespflegeperson, sodass Sie Ihr Kind stets in guten Händen wissen. Schließtage werden in der Regel nicht abgedeckt. Diese sind frühzeitig von der Tagespflegeperson kommuniziert.



Sie findet nur in Notfällen statt, sofern Sie als Eltern keinen anderen Ersatz finden oder sich frei nehmen können.

In einem solchen Ersatzbetreuungsfall koordiniert die reguläre Tagesmutter den weiteren Verlauf, in dem sie die Ersatzbetreuung und Eltern darüber informiert. Die Eltern können dann ihr Kind ab 08.00 Uhr in das Betreuungsnetz bringen, welches sich im Mühlfeldweg 2, 85748 Garching (siehe Unterpunkt „Räumlichkeiten“) befindet. Dort werden die Kinder zu den von Ihnen regulär festgelegten Betreuungszeiten betreut, jedoch frühestens ab 08.00 Uhr bis spätestens 15.30 Uhr. Im Falle von diversen Krankheitssymptomen wie Erbrechen, Durchfall oder Fieber, werden die Kinder unverzüglich von den Eltern abgeholt.

Dieses Angebot gilt maximal für fünf Kinder gleichzeitig.

2. Gesetzliche Grundlagen

„Gemäß § 23 Absatz 4 Satz 2 SGB VIII ist eine Ersatzbetreuung zeitnah bei Ausfall einer TPP für die Kindertagespflege sicherzustellen. (...) Die Gewährleistung einer Ersatzbetreuung wird als Fördervoraussetzung in der Kindertagespflege definiert (StMAS). Der Landkreis München ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Sicherstellung der Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege zuständig (§85 Absatz 1 SGB VIII). Die Kooperationspartner/innen der Kindertagespflege sind für die Realisierung der Ersatzbetreuung zuständig gemäß der Kooperationsvereinbarung zwischen Landkreis und Träger/Kommune.“²

3. Finanzierung

Der Landkreis München fördert als Träger der öffentlichen Jugendhilfe das Konzept der Ersatzbetreuung mit 6,5 Vollzeitstellen für Vertretungstagespflegepersonen.

Der Nachbarschaftshilfe Garching e.V. wurde eine Stelle mit 19,5 Stunden zugewiesen. Diese finanzielle Förderung beinhaltet die realen Personalkosten und zusätzlich eine Sachkostenpauschale in Höhe von 1,72 Euro je tatsächlich betreute Stunde.

² Vgl. Landratsamt München – Kinder, Jugend, Familie Ersatzbetreuungskonzept zur Förderung von Kindern in staatlich geförderter Tagespflege nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) 2017 S. 7



Im Gegenzug muss die Nachbarschaftshilfe Garching e.V. pro geleistete Betreuungsstunde 7,24 Euro dem Landkreis zurückzahlen. Dieses Geld wird der selbstständig tätigen Tagespflegeperson abgezogen.

Die Abrechnung mit dem Kreisjugendamt erfolgt jährlich mit der Endabrechnung.

Zu den bereits erwähnten Kosten hat die Nachbarschaftshilfe Garching e.V. Räumlichkeiten (Betreuungsnest) angemietet, deren Kosten sie selbst trägt. Hierfür gibt es für einen möglichen Defizitausgleich am Ende des Jahres eine Kooperation mit der Stadt Garching, die dies finanziell unterstützt.

4. Qualifikation der Vertretungstagespflegeperson

Für die Ersatzbetreuung werden ausschließlich Erzieherinnen oder Tagespflegepersonen zugelassen, welche die Voraussetzungen für unsere Qualifikationsstandards erfüllen. Hierzu gehört eine gültige Pflegeerlaubnis (diese muss alle 5 Jahre mit gewissen Vorgaben erneut beantragt und gewährt werden), ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis, eine ärztliche Bescheinigung sowie ein positiv abgeschlossener Qualifizierungskurs. Zur Qualifikation gehören außerdem Fortbildungen, welche jährlich besucht werden. Eine regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses am Kind ist darüber hinaus Pflicht.

Auf einen fachlichen Austausch in Form von Teamtreffen wird ebenfalls großer Wert gelegt.

5. Räumlichkeiten

Unser Betreuungsnest finden Sie im Mühlfeldweg 2, 85748 Garching im Gebäude des Betreuten Wohnens am Königsgarten. Die Räumlichkeiten werden von der Nachbarschaftshilfe Garching zur Verfügung gestellt (siehe Punkt 3). Auf 51qm können die Kinder spielen, essen und schlafen. Sowohl Sicherheits- als auch Hygienemaßnahmen sind etabliert und wurden von der Fachaufsicht des Kreisjugendamtes München abgenommen, damit die Sicherheit Ihres Kindes zu gewährleisten ist. Über den Haupteingang vom Betreuten Wohnen können Sie die Räumlichkeiten mit einem Aufzug ebenfalls erreichen, sodass Ihnen der Zugang auch mit Kinderwagen ermöglicht wird.

Außerdem sind wir befugt den Spielplatz der Kinderkrippe „Nachbarskinder“ mit zu benutzen, welcher sich nur ein paar Meter weiter befindet, ohne die Straße überqueren zu müssen.



Somit ist für alle Kinder etwas dabei, um sich während der Ersatzbetreuung in den Räumlichkeiten unseres Betreuungsnetzes wohlfühlen.

6. Eingewöhnung/ Kontaktpflege

Eine klassische Eingewöhnung fällt in der Ersatzbetreuung weg. Trotzdem wird ein Kennenlernen zwischen der Vertretungstagesmutter Lisa Korth und den Kindern ermöglicht, indem sie im 2 Wochen Takt den Kontakt pflegen. An diesen Tagen kommt Frau Korth zu den regulären Tagespflegepersonen, damit sie beim Spielen mit den Kindern und dem Begleiten im Tagespflegealltag ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Diese Kontaktpflege mit den Kindern ist uns sehr wichtig, damit sich die Kinder im Vertretungsfall wohl und sicher fühlen können. Beim Kennenlernen wird sensibel darauf geachtet, dass das Kind nicht mit der neuen Situation überfordert wird. Die Kontaktpflege soll stets ein positives Bild beim Kind hinterlassen.

7. Rund um die Pädagogik

In diesem Punkt werden einige Themen rund um die Pädagogik angesprochen. Einleitend das Bild vom Kind, gefolgt vom Erziehungsstil und verschiedenen Förderpunkten.



7.1 Unser Bild vom Kind

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“ (Maria Montessori)

Dieses Zitat zeigt sehr deutlich, wie wichtig es ist, dass Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen, denn daraus können sie lernen und wachsen.

Kinder sind kein leeres Blatt, welches wir als Erwachsene mit unseren Erwartungen, Vorstellungen und Wünschen beschreiben dürfen. Sie müssen dabei begleitet werden, dies selbst zu tun. Jedes Kind ist ein Individuum und hat das Recht auf die eigene Entfaltung. Hierfür stehen wir als Erwachsene zwar stets bei Seite, jedoch sollten wir uns bemühen uns nicht zu sehr einzumischen. Die Kinder sollen selbst entdecken was sie mögen oder nicht mögen und wie sie sind. Kinder sollten an erster Stelle „Kind sein“, statt nur „kleine Erwachsene“. Sie dürfen stets ihre Meinung äußern und diese auch vertreten. Für diese individuelle Entwicklung und Entfaltung sind Liebe und Fürsorge sehr wichtig, damit sich das Kind in seinem Entwicklungsprozess stets wohl und geborgen fühlt.

7.2 Mein Erziehungsstil (von Lisa Korth)

Mein Erziehungsstil ist partnerschaftlich demokratisch. So können die Kinder beispielsweise den Tagesablauf mitbestimmen. Es ist mir wichtig, dass die Kinder sich sicher und geborgen fühlen und viel Liebe erfahren. Nur so können sie sich frei entfalten und ein Vertrauensverhältnis zu mir aufbauen. Spaß und Freude stehen stets im Vordergrund. Trotzdem sind Regeln und Rituale wichtig um ein Gefühl von Sicherheit aufbauen zu können. Bei der Vermittlung von Werten liegt mir besonders am Herzen, dass die Kinder Respekt vor der Umwelt und anderen Lebewesen entwickeln. Dies wird sowohl spielerisch vermittelt, als auch gezielt im Umgang mit anderen Kindern und beim Spielen im Freien. Hierzu gehört unter anderem die Konfliktbewältigung. Die Kinder werden von mir dabei unterstützt Konfliktsituationen ruhig, deeskalierend und vor allem verbal zu lösen. Auch das Aufzeigen von positiven Alternativen von Kritikformulierungen/Maßregelungen wird von mir vorgelebt und an die Kinder weitervermittelt.



7.3 Förderung

Um eine kindgerechte Förderung gewährleisten zu können, wird das Lernen auf spielerischem Weg bevorzugt. Wichtig ist außerdem, jedes Kind auf seinem individuellen Entwicklungsstand abzuholen um es entsprechend zu fordern und nicht zu überfordern. Grundsätzlich werden keine Erwartungen gestellt, um die Entwicklung von Unsicherheiten zu vermeiden.

Im Folgenden wird auf zwei Förderbereiche genauer eingegangen:

- Sprachförderung

In der Sprachförderung liegt meine Vorbildfunktion im Vordergrund. Statt die Kinder zu verbessern, wiederhole ich das Gesagte in korrekter Form. Außerdem lese ich viel vor, was sowohl die Grammatik als auch den Wortschatz fördert. Die Kinder werden von mir ermutigt ihre Wünsche und Bedürfnisse verbal zu äußern.

- Motorik

Durch Ermutigung des Forscher- und Entdeckerdrangs der Kinder, lernen sie in vielen lebenspraktischen Bereichen hinzu und haben dabei vor allem Spaß und Freude am Lernen. Sowohl gezielte Spielangebote als auch das Experimentieren mit verschiedenen Materialien können Fortschritte in den motorischen Fähigkeiten (sowohl Feinmotorik als auch Grobmotorik) erlangt werden.

8. Essen

Gesunde Ernährung ist im Kindesalter sehr wichtig. Deshalb wird stets viel Obst und Gemüse auch für zwischendurch als Snack bereitgestellt. Die Kinder erhalten außerdem drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack). Kein Kind wird gezwungen etwas zu essen, das es nicht mag, jedoch ermutigt Neues auszuprobieren und kennenzulernen.

Außerdem werden die Kinder stets angeregt selbstständig zu essen oder dies mit Hilfe zu lernen. Sie dürfen die Mengen selbst bestimmen um ein Gefühl dafür zu entwickeln wie viel Hunger sie tatsächlich haben. Getränke werden ständig bereitgestellt und bestehen aus stillem Wasser, Tee und Saft.



9. Spielgruppe

Damit sich die Kinder auch in den Räumlichkeiten der Ersatzbetreuung zurechtfinden und wohl fühlen, findet dort zusätzlich zwei Mal im Monat eine größere Spielgruppe mit mehreren Tagesmüttern statt. Hierzu dürfen die Tagesmütter mit ihren Tageskindern ins Betreuungsnest kommen, um gemeinsam zu spielen. Dabei können sowohl neue Kontakte zwischen den Kindern geknüpft werden, als auch positive Gefühle gegenüber den Räumlichkeiten des Betreuungsnestes gesammelt werden.

10. Elternbefragung

Mindestens einmal im Jahr werden alle betreuten Familien der Kindertagespflege per Post eine Elternbefragung erhalten.

Der Nachbarschaftshilfe Garching e.V. liegt es am Herzen, dass Ihr Kind und Sie sich bei uns wohlfühlen. Genauso wichtig ist es uns, die Kindertagespflege und Ersatzbetreuung stetig weiterzuentwickeln - deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit bei Fragen, Wünschen oder Kritik jederzeit die Leitung der Kindertagespflege per Email (kindertagespflege@nbh-garching.de) zu kontaktieren.

11. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen unser neues Konzept der Ersatzbetreuung etwas näher bringen konnten und freuen uns, Ihnen diese Qualitätssteigerung künftig anbieten zu können.

Des Weiteren hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihrer Familie alles Gute.

Viele Grüße,

Ihr Team der Kindertagespflege der Nachbarschaftshilfe Garching e.V.